

Medienmitteilung der IG Freiheit

„Zufahrtskontrolle für Anwohner“ erhält Rostigen Paragraphen 2018

Bereits zum zwölften Mal zeichnet die IG Freiheit das unnötigste und überflüssigste Gesetz des Jahres mit dem „Rostigen Paragraphen“ aus. Dieses Jahr geht die Auszeichnung an Hanspeter Lienhart, Stadtrat in Bülach, für die „Zufahrtskontrolle für Anwohner“. Mit 54.8% der Stimmen war der Sieg so eindeutig wie noch nie zuvor.

Seit 2007 verleiht die IG Freiheit jedes Jahr den „Rostigen Paragraphen“. Mit dieser Auszeichnung will die IG Freiheit die Öffentlichkeit, vor allem aber Politiker und Verwaltungsmitarbeiter auf die unzähligen unnötigen und bürokratischen Regulierungen aufmerksam machen. Chancen auf eine Nomination haben all jene Personen, welche eine besonders unsinnige Regelung oder ein fragwürdiges Verbot zu verantworten haben. Der Sieger wird jeweils im Rahmen eines öffentlichen Internet-Votings ermittelt.

Am Donnerstag, 17. Mai, fand im Zürcher Aura vor rund 350 Teilnehmern die 12. Verleihung des „Rostigen Paragraphen“ statt. Der diesjährige Preis geht, wie Nationalrat Gregor Rutz (Präsident IG Freiheit) bekanntgab, an die Nomination „Zufahrtskontrolle für Anwohner“.

Auf dem Areal der ehemaligen Giesserei Bülachguss entsteht ein völlig neues Quartier mit fast 500 Wohnungen, aber auch Büros und einem Park. Die Mehrfamilienhäuser auf dem Bülachguss-Areal sind sehr attraktiv. Die Wohnungen kosten zwischen 700'000 und 935'000 Franken. Hinzu kommen noch einmal ca. 35'000 Franken für einen Parkplatz.

Aufgrund von Auflagen der Gemeinde und des Kantons, umgesetzt in einem sog. Mobilitätskonzept, wurde die Anzahl Parkplätze bewusst tief gehalten. Zudem sind die zulässigen Fahrten pro Tag limitiert. In der Verkaufsbroschüre heisst es: „Bei den Eigentumswohnungen sind durchschnittlich zwei Fahrten pro Parkplatz und Tag zulässig, wobei Elektrofahrzeuge keiner Limite unterliegen. Damit wird eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität dauerhaft sichergestellt.“ Die Kontrolle der Parkplatzbesitzer wird streng sein. Ein automatisches Erfassungssystem soll das Verhalten der Parkplatzbesitzer überwachen. Bei Missachtung der Einschränkung sollen Verschärfungen bis hin zu Geldstrafen drohen. Für diese massive Einschränkung der persönlichen Freiheit erhielt stellvertretend der Bülacher Stadtrat Hanspeter Lienhart den Rostigen Paragraphen.

Die Schule der Walliser Gemeinde Stalden ist mit dem Knutschverbot auf dem Pausenplatz auf dem zweiten Rang, dicht gefolgt vom Obligatorium für einen Sachkundenachweis im Umgang mit Meerschweinchen. Auf dem vierten Platz findet sich der Vorschlag einer Belohnung für den Fahrausweisverzicht und auf dem fünften und letzten Rang die Forderung, kommerzielle Werbung in Luzern einzuschränken oder gar zu verbieten.

Leider nimmt die Kreativität in Bezug auf unnötige Regulierungen und Verbote kaum ein Ende. Daher steht bereits heute fest, dass die IG Freiheit auch 2019 wieder einen „Rostigen Paragraphen“ verleihen wird.

Zürich, den 17. Mai 2018